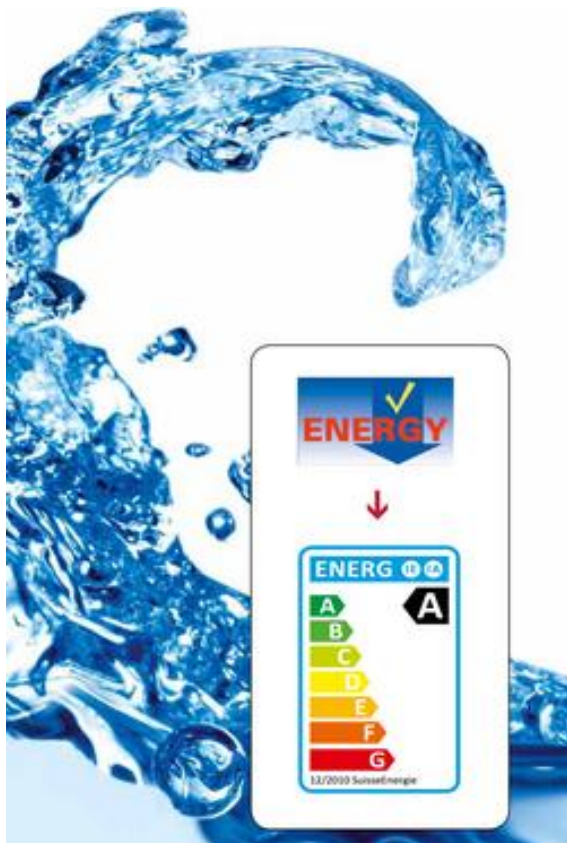


Das Ziel der Energieetikette für Sanitärprodukte ist es, das Bewusstsein für einen sparsamen Umgang mit Warmwasser zu stärken.

Die Energieetikette

Die Energieetikette für Sanitärprodukte zeigt auf einen Blick, ob Armaturen wenig Energie verbrauchen (Klasse A) oder viel (Klasse G). Das Ziel der Energieetikette ist es, das Bewusstsein für einen sparsamen Umgang mit Warmwasser zu stärken. Davon profitieren die Umwelt und das Portemonnaie gleichermassen. Denn Warmwasser verbraucht viel Energie - in einem modernen Haus oft mehr als die Raumheizung.



Zusammen mit Herstellern von Sanitärprodukten und Fachverbänden hat EnergieSchweiz die Kriterien für die Energieetikette ausgearbeitet. **Die mehrstufige Klassifizierung soll die Vergleichbarkeit von Produkten erleichtern. Gleichzeitig löst die Energieetikette das bestehende Energy-Label schrittweise ab.** Diese bewusste Fokussierung auf die Energieetikette soll den Konsumentinnen und Konsumenten die Beurteilung der Energieeffizienz vereinfachen.

Rund 13 Prozent des Trinkwasserverbrauches im Privathaushalt wird für die Körperpflege (Duschen, Händewaschen) verwendet. Weitere 17 Prozent in der Küche. Wer im Bad und in der Küche nicht unnötig viel Wasser in den Ausfluss spülen will, setzt Armaturen der Klasse A ein. Solche Armaturen liefern von Werk aus kleinere Wassermengen oder verfügen über Eco-Funktionen.

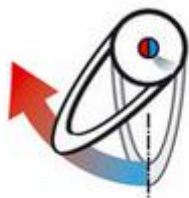
Einhebelmischer mit Mengenbremse: effizient und mit Power-Bereich



Einhebelmischer mit einer Mengenbremse leisten beim Anheben des Hebels einen Widerstand. Dieser signalisiert den Sparbereich. Die Wassermenge im

Sparbereich reicht für Alltägliches wie Zähne putzen oder die Hände waschen. Soll ein Labo für eine Handwäsche oder eine Spaghettipfanne gefüllt werden, kann man den Mischer ganz öffnen, und dieser liefert nun die volle Wasserleistung.

Am Waschtisch Einhebelmischer mit Kaltstellung Mitte wählen



Oft zahlt man für teures Warmwasser, ohne es zu merken. Beispiel Händewaschen: Beim Öffnen des Einhebelmischers in Mittelstellung fließt aus der Warmwasserleitung zunächst kaltes Wasser. Bis warmes Warmwasser aus dem Hahn fließt, sind die Hände bereits sauber und das Wasser wieder abgestellt. Inzwischen hat sich jedoch der Heisswasserteil der Wasserleitung mit warmem Wasser gefüllt. Dieses kühlt nun ungenutzt in der Warmwasserleitung wieder auf Raumtemperatur aus. Fazit: man bezahlt bei jedem Händewaschen ca. 1.5 Liter Warmwasser, das man nicht nutzt.

Komfortable Selbstschlussarmaturen

Bei Selbstschlussarmaturen wird der Wasserlauf automatisch ausgeschaltet. Je nach Technologie ist die Armatur mit einem Sensor ausgerüstet. Dieser schaltet das Wasser



von selbst ein und aus. Eine andere Möglichkeit ist, dass die Armatur manuell eingeschaltet wird und nach einer fest eingestellten Zeit sich automatisch abschaltet. Selbstschlussarmaturen gibt es für Waschtische und für Duschen.

Thermostatmischer für eine konstante Temperatur



Thermostatmischer bieten einen hohen Komfort, da sie die Wassertemperatur konstant bei der eingestellten Temperatur halten. Bei Thermostatmischer mit einer Mengenbremse muss ein Sperrknopf gedrückt werden, um volle Wasserleistung zu erhalten. Zudem gibt es für solche Mischer Heisswassersperren, die in der Regel bei 38 bis 40 °C einrasten und bei der auch ein Knopf gedrückt werden muss, um höhere Wassertemperaturen zu erhalten.

Zweihebelmischer

Zweihebelmischer - wie wir sie von alten Installationen her kennen - gibt es mit Ventilen mit Tellerdichtung (Öffnung durch mehrere Umdrehungen) oder mit modernen keramischen Scheiben (Öffnung durch 90° oder 180° Drehung).



Es lohnt sich Armaturen zu verwenden, welche mit einem A ausgezeichnet sind.